

2022

BILDUNGSNETZWERK  
HAGEN 



9. HAGENER **BILDUNGSKONFERENZ**  
**Bildungsbiografien gestalten  
Bildungswege und Zuwanderung**

29. November 2022, 13.00 – 17.30 Uhr

Zentrum für pädagogische Berufsgruppen- und Organisationsforschung (ZEBO<sub>Hagen</sub>)  
FernUniversität in Hagen, Universitätsstraße 33, 58097 Hagen

BILDUNGSNETZWERK  
HAGEN 

---

In Kooperation mit

**ZeBO** Hagen

an der

 **FernUniversität in Hagen**

## Bildungsbiografien gestalten – Bildungswege und Zuwanderung

Im Rahmen der anhaltenden Zuwanderung stellen sich für den Bildungsbereich von Kita über die Schule, die berufliche und außerschulische Bildung bis hin zur Weiterbildung zahlreiche Fragen. Welche Erwartungen haben die Zuwandernden an das Bildungssystem? Welche Erwartungen haben die im Bildungssystem Handelnden an die Zuwandernden? Was sind Bildungshemmnisse, was ist der Bildung förderlich?

Dabei ist zu beachten, dass es sowohl bei den Zuwandernden als auch bei den im Bildungssystem Handelnden sehr unterschiedliche Werdegänge und Perspektiven gibt. In Hagen steht dabei die Bildung der aus Südosteuropa Zuwandernden im Fokus der Diskussion. Doch auch und gerade diese Gruppe weist starke Binnendifferenzierungen auf.

Ein genaues Hinsehen und gemeinsames Nachdenken der an der Gestaltung von Bildungsgrafien Beteiligten ist daher ein ebenso notwendiges wie spannendes Unterfangen. Wir laden Sie herzlich ein, sich daran zu beteiligen.



**Moderation** Marc Schulte, WDR

**13.00 Uhr** Stehcafé und kleiner Imbiss, Anmeldung

**13.30 Uhr** **Begrüßung**

Prof. Dr. Ada Pellert, Rektorin der FernUniversität in Hagen

Martina Soddemann, Stadt Hagen, Dezernentin für Jugend und Soziales, Bildung und Kultur

**13.50 Uhr** **Bildung und Zuwanderung aus Südosteuropa aus der Perspektive von Beteiligten**

*Input*

Kasm Cesmedi, Ehemaliger Landeskoordinator Vast Vasteste

*Talkrunde*

Ricarda Waßmuth, Stellvertretende Schulleiterin der Grundschule Erwin-Hegemann

Lajos Gabor, Rom aus Rumänien

Milena Yolova, Romni aus Bulgarien

Gabriele Schwanke, Leiterin Quartiersmanagement, Teamleitung Sonderprojekte Südosteuropa

Kasm Cesmedi, Ehemaliger Landeskoordinator Vast Vasteste

**14.50 Uhr** Pause



15.15 Uhr

### Workshops

- 1 Zugewanderte Menschen aus Rumänien zwischen Abkehr und Partizipation unter besonderer Berücksichtigung divergierender Bildungserwartungen
- 2 Sprachbildung und andere Herausforderungen in Kita und Grundschule  
Beispiele aus dem Ruhrgebiet und Ideen für Hagen
- 3 Roma-Schulmediation im Kontext Zuwanderung aus Südosteuropa
- 4 Networking – Mehr als NUR Schule oder NUR Jugendarbeit – Gemeinsam wirken im Quartier
- 5 Kleine Taten – große Wirkung: Resilienz im pädagogischen Alltag
- 6 Bildungsgerechtigkeit in der Krise? Perspektiven auf Bildungsgerechtigkeit in der Schule während der Pandemie in der Migrationsgesellschaft
- 7 Übergang Kita-Schule – Die Bedeutung des Wechsels eines Kindes von der Kita in die Grundschule für dessen Bildungsbiografie
- 8 In Mathe nur eine 5, aber Mannschaftskapitän!  
Wie können außerschulische Qualifikationen sichtbar gemacht werden?
- 9 Alltagsrassismus in Schule und Gesellschaft

16.45 Uhr

### Möglichkeit zum offenen Austausch im Stehcafé

17.30 Uhr

Ende der Konferenz



**WORKSHOPS**

## Zugewanderte Menschen aus Rumänien zwischen Abkehr und Partizipation unter besonderer Berücksichtigung divergierender Bildungserwartungen

In Hagen bilden die zuwandernden Menschen aus Rumänien eine der größten Zuwanderungsgruppen. Trotz gemeinsamer geografischer Herkunft zeigt sich unter den rumänischen EU-Bürger:innen – wie bei uns hier Lebenden – eine überaus große Heterogenität.

Um den Integrations- und Partizipationsprozess dieser Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen gerade in der Bildung erfolgreich zu gestalten, ist es notwendig, sowohl die vielschichtigen Bedingungen im Herkunftsland kennenzulernen als auch die divergierenden Bildungserwartungen im Einwanderungsland zu identifizieren. Mit Blick auf die Gruppe der Roma ergeben sich spezifische Aufgaben hinsichtlich interkultureller Bildung.

Der Workshop richtet sich an Erzieher:innen, Kulturmittler:innen, Lehrkräfte, Polizist:innen, Psycholog:innen, Sozialarbeiter:innen und Verwaltungskräfte sowie an andere Interessierte.

Nach der Einführung in das Thema folgt eine Diskussionsphase in Kleingruppen mit dem Ziel, Lösungswege zu skizzieren, die Bildungshemmnisse für die Zugewanderten zugunsten existenzsichernder Bildungsbiografien überwinden helfen.

### INFORMATION UND MODERATION

Dr. Rolf L. Willaredt, Mediator, Dozent, Moderator und Berater zu Themen der Integration und Partizipation



## Sprachbildung und andere Herausforderungen in Kita und Grundschule Beispiele aus dem Ruhrgebiet und Ideen für Hagen

In allen Hagener Quartieren wirken Familienzentren; diese werden inzwischen in zwei Sozialräumen durch Familiengrundschulzentren ergänzt, wobei ein Ausbau im Koalitionsvertrag der neuen Landesregierung bereits vorgesehen ist.

Jedes Quartier steht vor unterschiedlichen Aufgaben und Herausforderungen, die sich mit denen anderer Kommunen des Ruhrgebiets decken. Einen guten Überblick über diese Bedarfe, den Umgang damit und die unterschiedlichen Projekte bietet die Bildungsinitiative RuhrFutur durch „Gemeinsam Wirken“ in verschiedenen Ruhrgebietskommunen und darüber hinaus.

Vorgestellt werden Best Practice Beispiele, wie etwa die Kinderstuben, die ursprünglich in Dortmund entwickelt wurden. Im Anschluss werden die Teilnehmenden gemeinsam daran arbeiten, welche Ideen und Programme in Hagen adaptiert werden können. Der Fokus liegt hier auf den unterjährig zugezogenen Kindern und dem Übergang in Kita und Grundschule, da ein Erreichen dieser jungen Klient:innen und ihrer Familien sowie ihre Versorgung mit adäquaten Sprachförderangeboten Herausforderungen in allen Sozialräumen der Stadt Hagen darstellen.

### INFORMATION UND MODERATION

Delia Temmler, Leitung Handlungsfeld Frühkindliche Bildung, RuhrFutur

Susanne Hibbeln, Fachberatung Qualitätssicherung, Kindertagesbetreuung und Familienzentren

Roland Eyerund-Kopetzki, Kommunale Koordination Familiengrundschulzentren







Seit der Zuwanderung im Zuge der EU-Osterweiterung stehen auch vermehrt Schulen in Hagen vor besonderen Herausforderungen. Die Gründe und Ursachen der vermeintlichen Bildungsferne sind sehr vielfältig.

In Rahmen eines kurzen Inputs sollen diese näher beleuchtet werden.

Im Anschluss daran sollen gemeinsam mit den Teilnehmenden im Workshop folgende Fragen bearbeitet werden:

- Was soll Schule leisten, damit die Bildungsteilhabe von zugewanderten Roma aus Südosteuropa gelingt?
- Was soll Roma-Schulmediation leisten, damit die Bildungsteilhabe von zugewanderten Roma aus Südosteuropa gelingt?
- Welche strukturellen Veränderungen sind notwendig, damit die Bildungsteilhabe von zugewanderten Roma aus Südosteuropa gelingt?

Im interaktiven Plenum sollen potentielle Handlungsmöglichkeiten und Lösungsstrategien eruiert werden.

### **INFORMATION UND MODERATION**

Büşra Öztürk, Kommunales Integrationszentrum, Stadt Hagen  
Kasm Cesmedi, Ehemaliger Landeskoordinator Vast Vasteste

## Networking – Mehr als NUR Schule oder NUR Jugendarbeit Gemeinsam wirken im Quartier

Weder Schule noch Jugendarbeit kann Jugendliche ganzheitlich unterstützen und zeitgleich Ansprechpartnerin, Unterstützerin und Problemlöserin für alle Belange - sowohl schulisch als auch außerschulisch - sein.

In diesem Workshop soll die Bedeutung des Zusammenwirkens von schulischen und außerschulischen Akteuren verdeutlicht werden. Durch Networking aller beteiligten Akteure können Jugendliche dabei unterstützt werden, individuelle Schwierigkeiten zu überwinden und langfristig eine schulische, ausbildungsbezogene oder berufliche Qualifikation anzugehen. Es werden Projekte aus den Bereichen Schule und Offene Kinder- und Jugendarbeit sowie bestehende Austauschplattformen vorgestellt.

Aufbauend auf kurzen Inputs aus den Quartieren sollen gemeinsam Schnittstellen definiert werden. Die Aufteilung in Kleingruppen ermöglicht die bedarfsorientierte Zuordnung zum „eigenen“ Quartier und bietet die Möglichkeit zum intensiven Austausch und zur Vernetzung.

### INFORMATION UND MODERATION

Jana Kunze, Fachbereich Jugend und Soziales der Stadt Hagen  
Meike Jost und Michaela Trzecinski, agentur mark Hagen



Resilienz beschreibt die Fähigkeit, auf Krisen oder Herausforderungen mit Anpassung zu reagieren. Die gute Nachricht: Psychische Widerstandskraft ist nichts, was man hat oder eben nicht hat – sie kann trainiert werden.

Gern möchten wir Ihnen in diesem Workshop eine Einführung ins Thema „Resilienz und Schule“ geben und Sie einladen, neue Impulse in Ihrer täglichen Arbeit zu setzen. Indem Sie Ihre eigene Resilienz und die Ihrer Schüler:innen stärken, erarbeiten Sie wertvolle Tools, die dabei helfen können, den stetig zunehmenden Herausforderungen im pädagogischen Alltag konstruktiv zu begegnen.

Auch wenn dieser Workshop Sie nicht vor zukünftigen Anforderungen und Krisen bewahren kann, kann Ihre psychische Widerstandskraft helfen, diese Situationen leichter zu bewältigen.

Im Workshop erhalten Sie einen Überblick über die verschiedenen Aspekte von Resilienz und erarbeiten Ideen für konkrete Umsetzungen, die Sie und Ihre Schüler:innen im pädagogischen Alltag unterstützen können.

### **INFORMATION UND MODERATION**

Isabell Kulbe und Laura Pütz, Schulpsychologische Beratungsstelle der Stadt Hagen

## **Bildungsgerechtigkeit in der Krise? Perspektiven auf Bildungsgerechtigkeit in der Schule während der Pandemie in der Migrationsgesellschaft**

Als Ziel von Bildung wird die Ermöglichung gesellschaftlicher Teilhabe jedes Einzelnen formuliert. Gleichzeitig zeigt sich jedoch für Bildungsinstitutionen, wie beispielsweise Schule, dass sie Orte sind, die Ungleichheiten und somit Ausschlüsse produzieren. Durch die aktuelle Coronapandemie hat sich die soziale Ungleichheit verschärft; der professionelle Auftrag für pädagogische Akteur:innen, Bildungsgerechtigkeit herzustellen, steht demzufolge vor besonderen Herausforderungen.

Aufbauend auf den Ergebnissen der ProBiKri-Studie (Professionalität und Bildungsgerechtigkeit in der Krise) möchte der Workshop Perspektiven auf Bildungsgerechtigkeit für Lehrkräfte vorstellen und diskutieren. Es stellen sich dabei Fragen, wie Bildungsgerechtigkeit hergestellt wurde bzw. wird und welche Schüler:innen besonders von Ungleichheit betroffen waren und sind. Zwar wird im Workshop die Herstellung von Bildungsgerechtigkeit entlang der Schule diskutiert, es zeigen sich jedoch Bezüge zu anderen pädagogischen Praxisfeldern.

### **INFORMATION UND MODERATION**

Dr. Johanna Pangritz, Lehrgebiet Empirische Bildungsforschung  
und ZeBO<sub>Hagen</sub> an der FernUniversität in Hagen



## Übergang Kita – Schule Die Bedeutung des Wechsels eines Kindes von der Kita in die Grundschule für dessen Bildungsbiografie



Übergänge sind Entwicklungsaufgaben, die alle Kinder bewältigen müssen. Gut begleitete Übergänge stärken die seelische Widerstandskraft und fördern Resilienz. Der Übergang von der Kita in die Grundschule ist eine bedeutsame Schnittstelle für die Bildungsbiografien von Kindern, da sich Entwicklungsverläufe im Positiven wie im Negativen verstärken können.

Deshalb ist neben der Erziehung, Bildung und Betreuung die Übergangsgestaltung von der Kita in die Grundschule ein wichtiger Teil der Kita Arbeit. So schließt der Bildungsauftrag der Kita die Förderung der Kompetenzen zur Übergangsbewältigung ein und stattet das Kind so aus, dass es bereit ist, ein Schulkind zu werden.

In diesem Workshop werfen wir einen Blick auf die Schulvorbereitung in der Kindertageseinrichtung. Wir möchten zum Austausch und zur Reflexion über die zentrale Rolle der Erzieher:innen bei der Übergangsgestaltung anregen und uns der Frage widmen, welche Fähigkeiten Kinder beim Schuleintritt benötigen.

### INFORMATION UND MODERATION

Dirk Hannusch, Abteilungsleitung Tagesbetreuung für Kinder, Fachbereich Jugend und Soziales der Stadt Hagen

Dr. Ilga Opperbeck, Abteilungsleitung Beratungszentrum Rat am Ring, Fachbereich Jugend und Soziales der Stadt Hagen

## **In Mathe nur eine 5, aber Mannschaftskapitän! Wie können außerschulische Qualifikationen sichtbar gemacht werden?**

Die Ersthelferin auf Musikfestivals, der Vorleser im Seniorenheim, die tragende Säule der Mädchengruppe – das sind Beispiele für junge Menschen, die sich stark in der Gemeinschaft engagieren, jedoch mit ihrer schulischen Laufbahn nicht so ganz überzeugen können.

Durch außerschulische Angebote erreichen viele Jugendliche relevante Soft Skills. Aber werden diese bei der Bewerbung auch sichtbar? Was ist Arbeitgebern wichtiger: die notwendigen sozialen Kompetenzen für den Beruf oder die guten Noten?

Aufbauend auf kurzen Inputs aus non formalen Bildungsangeboten wollen wir uns in diesem Workshop mit der Frage beschäftigen, wie soziale Kompetenzen bei Jugendlichen sichtbar gemacht werden können.

### **INFORMATION UND MODERATION**

Esra Sarioglu, Fachbereich Jugend und Soziales der Stadt Hagen  
Phillip Jung, Geschäftsführung Gräfe & Jung GmbH

Schule ist häufig ein Spiegel der Gesellschaft. Auch in diesem System kann Rassismus stattfinden und/oder unbemerkt reproduziert werden.

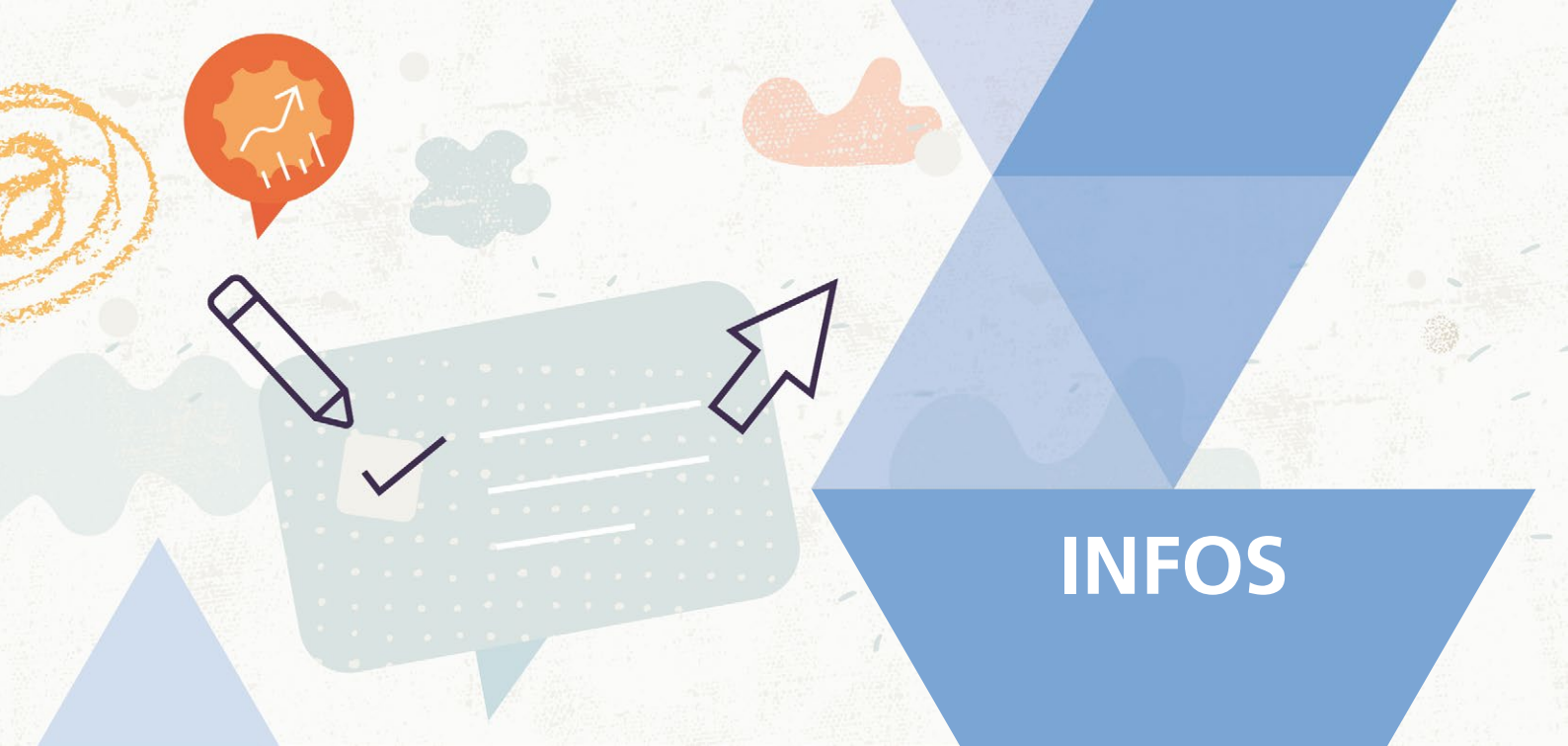
Dieser Workshop richtet sich an alle, die Interesse haben, den eigenen Blick in Bezug auf Alltagsrassismus zu weiten. Anhand vieler konkreter Beispiele, auch aus dem Bereich Schule, hinterfragen Sie eigene Denkmuster und Stereotype mit dem Ziel, ein Stück mehr Handlungssicherheit in konkreten Alltagssituationen zu erlangen.

**INFORMATION UND MODERATION**

Nadine Markschat, Systemberatung Extremismusprävention, Schulpsychologische Beratungsstelle der Stadt Hagen

Hanna Schönhoff, Schulpsychologische Beratungsstelle der Stadt Hagen





**INFOS**



## Das ZeBO<sub>Hagen</sub> an der FernUniversität in Hagen stellt sich vor!

Die diesjährige Bildungskonferenz findet am Zentrum für pädagogische Berufsgruppen- und Organisationsforschung (ZeBO<sub>Hagen</sub>) statt.

Das ZeBO<sub>Hagen</sub> ist ein **erziehungs- und bildungswissenschaftlich ausgerichtetes Forschungszentrum**.

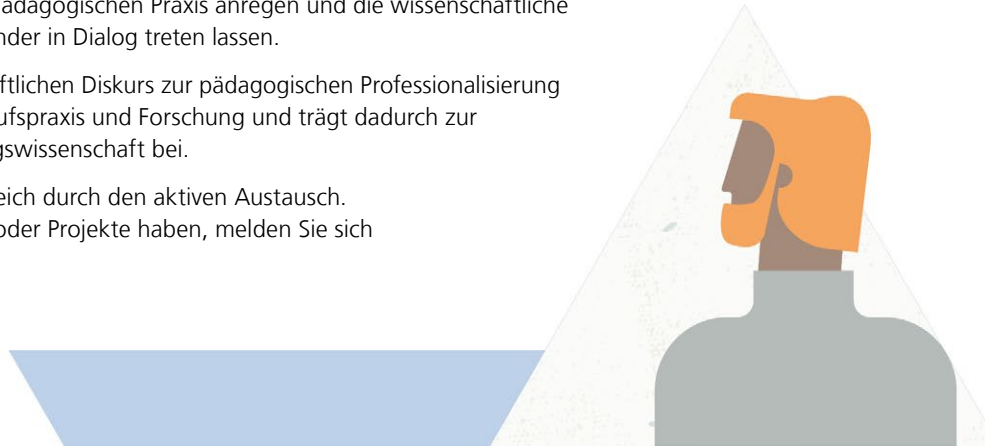
Das in Forschungsprojekten generierte empirische Wissen soll die Reflexion sowohl auf der erziehungs- und bildungswissenschaftlichen Ebene als auch in der pädagogischen Praxis anregen und die wissenschaftliche Sphäre und die berufspraktischen Belange miteinander in Dialog treten lassen.

Als Netzwerk fördert das ZeBO<sub>Hagen</sub> den wissenschaftlichen Diskurs zur pädagogischen Professionalisierung sowie den Austausch zwischen pädagogischer Berufspraxis und Forschung und trägt dadurch zur Theorieentwicklung in der Erziehungs- und Bildungswissenschaft bei.

Das ZeBO<sub>Hagen</sub> lebt vom und entwickelt sich erfolgreich durch den aktiven Austausch.  
Wenn Sie Ideen für gemeinsame Veranstaltungen oder Projekte haben, melden Sie sich gerne bei uns!

[zebo@fernuni-hagen.de](mailto:zebo@fernuni-hagen.de)

[www.fernuni-hagen.de/zebo](http://www.fernuni-hagen.de/zebo)



2022



## Anmeldung

Bitte melden Sie sich für die Veranstaltung auf der Internetseite des Regionalen Bildungsbüros an: [www.ha.rbn.nrw.de](http://www.ha.rbn.nrw.de)

Sie finden unter „**Termine**“ die

„**9. Hagener Bildungskonferenz: Bildungsbiografien gestalten – Bildungswege und Zuwanderung**“.

Bitte füllen sie die Anmeldemaske vollständig aus.

Bitte melden Sie sich rechtzeitig im Bildungsbüro, wenn Sie beeinträchtigt sind und eine Unterstützung für die Teilnahme an der Veranstaltung benötigen.

### Kosten

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

### Veranstaltungsort

FernUniversität in Hagen

Gebäude 2

Universitätsstraße 33

58097 Hagen



ANMELDUNG



**BILDUNGSNETZWERK**  
HAGEN 

**Bildungsnetzwerk Hagen**

Regionales Bildungsbüro

Rathaus I

Rathausstraße 11

58095 Hagen

**Ansprechpartnerin:**

Gabi Lettmayer

Tel. 02331 207 2800

[gabi.lettmyer@stadt-hagen.de](mailto:gabi.lettmyer@stadt-hagen.de)